

Menschen

Landesmuseum feiert Geburtstag



Die Besucher der Geburtstagsfeier des LWL-Landesmuseums konnten auch einen Blick auf die neue Ausstellung werfen.

Foto: -cro-

In diesem Jahr feiert das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte sein 100-jähriges Bestehen. Das ist ein guter Grund zum Feiern, und so verband das Museum die Geburtstagsfeier direkt mit einer Vorbesichtigung der Ausstellung „Alles

wird Kunst sein“. Bei der Vernissage im Foyer des Museums betonten Dr. Hermann Arnhold, Leiter des Museums, und die neue Kulturdezernentin des LWL, Dr. Barbara Rüschoff-Thale, die Bedeutung der Ausstellung. ▶ Kultur -cro-

Schuldezernent im Ruhestand

Mehr als 40 Jahre hat Gerd Knauer als Pädagoge gearbeitet. Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek verabschiedete den 63-jährigen schulfachlichen Dezernenten für Gymnasien in den Ruhestand. Er bedankte sich bei Gerd Knauer für sein Engagement und seine fundierten Fachkenntnisse. Sein sehr moderater Kommunikationsstil wurde auch an den von ihm betreuten Schulen sehr geschätzt. Der gebürtige Emsdettener trat nach der Schule und dem Studium in Münster und Paris seinen Referendardienst am



Knauer (l.), Paziorek

Schlaun-Gymnasium in Münster an. Seit 1985 arbeitete er als Fachberater für das Fach Französisch bei der Bezirksregierung Münster. Seit 1994 ist er als schulfachlicher Dezernent für Französisch und Geschichte tätig.

Rüttgers und die Becksche Grippe

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers war – körperlich – nicht in Bestform, als er am Freitagabend beim Kramermahl im münsterischen Rathaus als Festredner auftrat. „Er hatte eine Grippe in den Knochen“, teilte Hugo Fiege, Vorsitzender des Vereins der Kaufmannschaft, den 340 Gästen mit, nachdem Rüttgers sich kurz vor Ende des offiziellen Teils zurückgezogen hatte. Und er habe

auch kaum etwas vom Kramermahl-Menü angerührt, dass er noch tags zuvor im Interview mit unserer Zeitung als „ganz hervorragende münsterländische Kost“ gerühmt hatte. Eine Absage des Termins in Münster sei für den Ministerpräsidenten aber wohl nicht in Frage gekommen, meinte Fiege mit leichtem Schmunzeln: „Dann hätten ja alle gesagt, er hätte die Becksche Grippe...“ -wsch-

Großeinsatz gegen Preußen-Fan-Gruppe

Polizei wirft „Curva-Monasteria“-Mitgliedern Landfriedensbruch und Verstöße gegen Sprengstoffgesetz vor

Münster. Polizeiaktion gegen Mitglieder des Preußen-Fanclubs „Curva Monasteria“. Der Treffpunkt der Anhänger des Fußball-Oberligisten in der Niederdingstraße wurde am Sonntagvormittag von starken Polizeikräften abgesperrt. Dem Vernehmen nach sollen zwei Hundertschaften an der Aktion beteiligt gewesen sein.

Es wurden drei Mitglieder des Fanclubs vorläufig festgenommen und im Tagesver-

lauf wieder auf freien Fuß gesetzt, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei. Vier weitere Mitglieder konnten nach erkennungsdienstlicher Behandlung ebenfalls wieder das Präsidium verlassen.

Gegen die Fan-Club-Mitglieder werde unter anderem wegen des Verdachts des schweren Landfriedensbruchs und Verstößen gegen das Sprengstoffgesetz ermittelt. Ihnen werde unter anderem vorgeworfen, in der Fan-

kurve Bengalische Feuer und Rauchbomben gezündet zu haben, berichtet die Polizei weiter. Möglicher Hintergrund: Im Oberligaspiel des SC Preußen gegen Eintracht Rheine am 22. Februar kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den Ordnungskräften und den Fußball-Anhängern. Dazu liegt ein Video vor, diese soll nun auch den Vereins-Verantwortlichen beim SC Preußen vorgeführt werden.

Bei der Polizeiaktion am Sonntagvormittag sollen etwa 15 der zirka 150 bis 200 Mitglieder starken Fangemeinschaft in dem Privathaus angetroffen worden sein. Preußen-Präsidiumsmitglied Georg Krimphove sagte danach, dass die Führungsspitze des SCP im Vorfeld über die Aktion nicht informiert gewesen sei. Und: „Wir müssen noch nähere Informationen erhalten. Die Vorgehensweise überrascht schon.“

Vor dem Meisterschaftsspiel gegen den FC Schalke 04 II blieb der Treffpunkt der „Curva“ im Stadion leer, während sich die Ränge und die Tribüne zu diesem Topspiel mehr als sonst füllten. Zu Solidaraktionen anderer Fangruppen mit „Curva“ kam es nicht. Die Begegnung gegen die Gelsenkirchener wurde vor einer Rekordkulisse ausgetragen. 6311 Zuschauer meldeten die Gastgeber an der Hammer Straße.

Kyrill ist bald vergessen

Mit einem Baumfest werden 210 neue Winterlinden auf dem Hindenburgplatz begrüßt

Von Annika Bruns

Münster. „Tilia cordata“, eine Winterlinde, gilt als Baum des Friedens und der Freude. 210 junge Exemplare dieser Gattung schmücken seit Kurzem die Promenade vor dem Schloss. Jede Linde besitzt ihren eigenen Paten. Ob Privatpersonen, Familien, Unternehmen, Nachbarschaften oder Vereine – alle wollten bei der Aktion „Bürgerbäume“ mitwirken und dazu beitragen, dass im Frühjahr sattes Grün vor dem Schloss sprießen wird. 1000 Euro kostete eine Baumpatenschaft.

Nun sind alle Spuren der Verwüstung durch Orkan Kyrill endgültig verschwunden. Er fegte am 18. Januar 2007 über das Land. „Angestoßen wurde die Idee von Anwohnern aus der Frauenstraße“, berichtet Petra Woldt. Sie ist Vertreterin der Stiftung „Bürger für Münster“. „Die Stiftung führte einen Kreis von Partnern zusammen und startete im Oktober die Aktion ‘Bürgerbäume’, ergänzt sie. Beteiligt waren „Nachbarn für die Promenade“, „X + Y Design und Kommunikation“, die Westfälischen Nachrichten, die A-cappella-Band 6-Zylinder als Schirmherren und das Amt für Grünflächen und Umweltschutz.

Als Dankeschön für das herausragende Engagement der münsterischen Bürger fand am Sonntagmittag ein Pflanzfest



Ganz viele Baumpaten haben die neuen Winterlinden an der Promenade gespendet. Da ist ein Erinnerungsfoto angebracht. Die Aufnahme entstand von einer Drehleiter aus.

Foto: Annika Bruns

vor dem Schloss statt. Hans Rath vom Vorstand der Bürgerstiftung begrüßte alle Baumpaten. „Dies ist ein Bekenntnis für die Stadt Münster“, sagte er stolz. Die 6-Zylinder brachten Schwung in das Zelt und schließlich sogar Bürgermeisterin Karin Reismann zum Tanzen. Als Höhepunkt der Veran-

staltung wurden zwei Schecks überreicht. Der letzte Bürgerbaum wurde über die Internetplattform Ebay versteigert. Der Käufer Thomas Oedingert überreichte eine Spende in Höhe von 500 Euro an die Waldschule Münsterland e.V. Schließlich wurde ein Scheck über die gesammelten 210 000 Euro an Bürgermeisterin Reismann übergeben. „Das ist unser Münster, uns Bürgern gehört die Stadt“, betont sie lachend.

Auch die Baumpaten waren zufrieden. „Unsere Familie hatte die ganz spontane Idee, einen Baum zu stiften“, sagt Gärtnermeister Manfred Suerhoff. „Auf unser neues Patenkind bin ich schon stolz.“

Prof. Dr. Heribert Meffert schaut schon weiter. „Dies ist für mich erst der Anfang. Wir alle müssen für Münster Signale setzen.“

Der Marketing-Fachmann hat mit seiner Frau Helga Meffert Baum Nummer 30 gespendet. Mit etwas Glück wird die kleine Linde über 100 Jahre alt.

214 Tonnen fahren durch die Nacht

Spezialtransporter liefern zu später Stunde die neuen Schleusentore



Eigentlich lief alles problemlos, aber die Tore zur Schleusenbaustelle waren nicht geöffnet und von einem Ansprechpartner keine Spur: Die Tore für die Schleuse erreichten am Sonntagmorgen ihren Bestimmungsort.

Foto: -cro-

Von Claus Röttig

Münster. Langsam schiebt sich der schwere Lkw mit seinen vier Achsen nach vorne. Während der Fahrer sich konzentrieren muss, nicht die Brücke am Schiffahrter Damm zu berühren, kommt die Ansage vom Einweiser: „Alle Achsen einschlagen.“ Prompt reagiert das schwere Fahrzeug mit den rund 660 Pferdestärken unter der Haube, und die sechs Achsen unter dem Auflieger schlagen ein, jede für sich.

Eigentlich ein ganz normaler Transport, der sich zwi-

schen Samstag und Sonntag über den Schiffahrter Damm von der Anschlussstelle Greven schlängelt? Nicht ganz, denn auf den zwei Schwerlasttransportern liegen die neuen Tore für die Schleuse. 107 Tonnen ist einer der Stahlkolosse schwer, 24 Meter lang und acht Meter breit. Es ist schon eine Kunst, haarscharf an den Mauerstreben vorbeizufahren.

Kurz vorher war es aber noch zu einem kleinen Zwischenfall gekommen: Ein Kurrierfahrer hatte seinen Transporter trotz Parkverbotschildern an der Dieckstraße abge-

stellt. Die Polizisten rätselten: Abschleppen? Doch das Glück bewahrte den Fahrer vor einer saftigen Rechnung: Die Beamten erreichten ihn über das Telefon, und er brachte seinen Wagen auf einen ordentlichen Stellplatz.

Manfred Sieminski und seine Freundin Sabine Kurpick sind begeistert. „Es ist wirklich interessant, denn so etwas sieht man nicht alle Tage.“ Dafür hatten die beiden sogar den Wecker mitten in der Nacht gestellt.

Die nächste Hiobsbotschaft ließ nicht lange auf sich warten: Das Tor zur Baustelle war

nicht geöffnet, und von einem Bauleiter keine Spur. Kurzentschlossen trifft Richard Tamse, Transportchef der Firma Kahl, eine Entscheidung: Die Begleitfahrer heben die Eisengitter einfach aus den Halterungen und so können die beiden Schwerlast-Lkws endlich den Bauplatz befahren.

An Abladen ist aber nicht zu denken. „Das passiert am Dienstag – jetzt geht es ab nach Hause“, so Tamse. Spät genug war es: Erst gegen 4 Uhr stellen die Fahrer die Maschinen ab, die sie um 22 Uhr in Hannover gestartet hatten.

Treffen Sie uns vom 13. - 16.3.08 auf der Bauen & Wohnen! (Stand Nr. 2.211)

„psd... weiterragen!“

nur **4,29%**
eff. 4,38% p.a.

Jetzt durchbrechen!

Mit dem PSD BauGeld schaffen Sie einfach mehr.

- kostenfreie Sondertilgungsmöglichkeiten
- schnelle und flexible Kreditentscheidung
- bei 50.000 Euro für 10 Jahre



Weitersagen: 0180-1351-111 oder www.psd-wl.de

(3,9 ct/min. aus dem Festnetz der DTAG; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz)